

Bieneninfo vom 9. 9. 2019

Rückblick

Nach dem letzten Info hatten wir „Abgeräumt“ und es gab wirklich nur ganz bescheiden etwas Honig zu schleudern. Einige Völker hatten auch im Brutraum kaum mehr Futterreserven. Die im vergangenen Jahr späte Waldtracht hat viele Imker auch dieses Jahr wieder hoffen lassen. Doch es hat sich gezeigt, Ausnahmejahre wie das 2018 dürfen nicht als Massstab genommen werden. Ab Mitte Juni kam auf unserer Höhe nichts mehr herein und die Waage zeigte täglich tiefere Werte. So konnten wir die Ameisensäurebehandlung planmässig am 3. August einsetzen. Bei einem Magazin haben wir als Deckel eine Glasplatte aufgesetzt. So konnten wir beobachten wie die Bienen auf die Ameisensäurestreifen Maqs reagierten. Erstaunlicherweise reagierten die Bienen kaum und versammelten sich dicht und ruhig um die Streifen. Die meisten Völker hatten wenig Varroa, doch es gab einige die viele der Parasiten an den Tag brachten.

Ist Zustand

Nun sind die Völker fertig aufgefüttert und schön ruhig. Die Fenster, Ritzen und Deckel sind mit Propolis „verkittet“ und somit auf den kommenden Winter eingestellt. Wenn mir keine besonderen Anzeichen erscheinen, werde ich die Völker nicht mehr kontrollieren und durchschauen, sondern möglichst in Ruhe lassen.

2. Sommerbehandlung

Auch wenn viele Völker wenig Varroa hatten, ist es unverzichtbar die 2. Behandlung zu machen.

Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass bei der 2. Behandlung meist mehr Varroa zum Vorschein kommen als beim 1. Mal. Das unterstreicht auch der Untersuch durch Apiservice in der Bienenzeitung Nr. 9 auf Seite 12 in der Tabelle deutlich.

Ich betrachte die 2. Behandlung fürs Überleben der Völker als Entscheidend.

Voraussichtlich noch diese Woche werde ich die zweite Ameisensäure-Behandlung durchführen. Wunschtermin ist jeweils Mitte September. Die Behandlung erfolgt genau gleich wie beim 1. Mal. Nur wegen den tieferen Temperaturen belassen wir die Streifen mindestens 2 Wochen im Volk. Es ist unwesentlich ob man die Behandlung mit irgend einem Dispenser oder mit Maqs Streifen durchführt, empfehle aber eine Langzeitbehandlung und die Befolgung der Gebrauchsanweisung.

Zukunft

Danach lasse ich die Bienen möglichst in Ruhe. Bei der kälteren Jahreszeit zieht sich die Fluglochwache zurück und daher ist es wichtig den Mäuseschutz zu montieren. Das Flugloch muss auf eine Höhe von ca. 8mm verkleinert werden. (Normale Fluglochschieber sind auf das abgestimmt). Weiter sind die Kästen gegen Witterung zu schützen. Besonders Herbst- und Winterstürme können bei nicht gut gesicherten Magazinen und Kästen Schaden anrichten. Solche „Erdbeben“ werden von den Bienen nicht geschätzt!

Ungefähr Ende November, wenn die Völker Brutfrei sind folgt noch die letzte Prozedur für uns und die Bienen, die Oxalsäurebehandlung. Somit neigt sich schon wieder ein Bienenjahr mit vielen Besonderheiten und Ungewissheiten um das nächste in Angriff zu nehmen.

Ich wünsche Euch viele gesunde Bienen und ganz wenig Varroa

Herzliche Grüsse

Kari Schuler